

Kapitel, oder dem „Geigerfleck“ (allergische oder irritative Kontaktdermatitis) findet sich auch ein etwa 40 Seiten starkes Kapitel über Zahnheilkunde und Kieferorthopädie. Dieses Kapitel sollte eigentlich jeder Kollege gelesen haben, der kieferorthopädisch oder prothetisch tätig ist und Blasmusiker oder Sänger behandelt. Für jeden professionellen Blechbläser ist der „Ansatz“, also das Zusammenspiel der Lage des Instruments bzw. des Mundstücks, der perioralen Muskulatur und des dentoalveolären Komplexes, das Ergebnis eines jahrelangen Übungs- und Adaptationsprozesses. Schon geringste Änderungen innerhalb dieses Komplexes, z. B. durch Trauma oder Anfertigen festsitzen-

den Zahnersatzes, können Störungen verursachen, die eine Berufsausübung für den Musiker mitunter erheblich beeinträchtigen können. Es wird daher empfohlen, Modelle von Musikergebissen anzufertigen, damit im Fall einer notwendig werdenden Restauration die Dimensionen des neuen Zahnersatzes exakt mit dem Ursprungszustand übereinstimmen.

Lehrreich auch das Kapitel über neuromuskuläre Probleme bei Bläsern und Streichern. Ausführlich wird auf mögliche orale Problematiken verschiedener Instrumentalistengruppen, besonders Bläser, eingegangen. Hilfreich ist hier sicher der Hinweis auf individuelle hergestellte Auflage verbessernde Blashilfen

aus Kunststoffolie oder aus Metall. Ebenso eindrücklich wird der Fall eines jugendlichen Fagottschülers geschildert, der trotz intensiven Übens kein Staccato spielen konnte. Eine zahnmedizinische Untersuchung ergab, dass das Frenulum linguae zu kurz war, und eine einfache Frenulotomie konnte hier die erforderliche Abhilfe schaffen und eine ausreichende Zungenbeweglichkeit herstellen.

Die Kenntnis musikerspezifischer Krankheitsbilder sowie der für Blasmusiker relevanten kieferorthopädischen Aspekte sind für Zahnärzte mit Musikerpatienten wichtig. Von daher kann die Lektüre dieses Lehrbuchs empfohlen werden. **DZZ**

K. Neuhaus, Bern

Endo-Paro-Läsionen

Foce, E., Quintessenz-Verlag, Berlin 2011, ISBN 978-3-86867-022-6, 160 Seiten, 853 Abb. (farbig), 98,00 €

In diesem Buch wagt sich Foce an ein seit über 100 Jahren sehr kontrovers diskutiertes Thema: die Wechselbeziehung zwischen Parodont und Endodont. Bei pathologischen Prozessen, die beide Strukturen betreffen, fällt eine Differenzialdiagnose der eigentlichen Ursache mitunter nicht leicht. Die Ätiopathogenese kombinierter Endo-Paro-Läsionen bleibt oft im Unklaren.

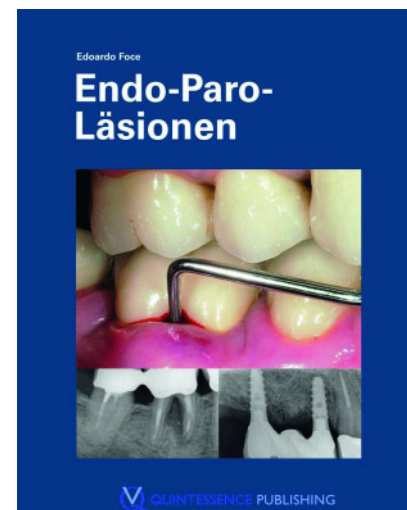
Dieses Dilemma aufgreifend hat Foce sein Buch logisch und stringent in fünf Kapitel unterteilt. Nach einer kurzen einleitenden Beschreibung der Läsionen endodontischen und parodontalen Ursprungs werden auch die iatrogenen Verbindungen zwischen Endodont und Parodont im Sinne von Perforationen und Stripping aufgeführt. Es schließt sich im nachfolgenden Kapitel eine Beschreibung der parodontalen Läsionen endodontischen Ursprungs an. Diese Ausführungen werden durch eindrucksvolle und ausgezeichnet dokumentierte klinische Fälle nachhaltig illustriert.

Im dritten Abschnitt findet sich eine detaillierte Darstellung der seit mehr als 40 Jahren gültigen Klassifikation der Läsionen des Zahnhalteapparates, wie sie Simon et al. 1972 vorgeschlagen haben. Die fünf zu dieser Klassifikation gehörenden Kategorien werden knapp und

zutreffend beschrieben sowie anhand von farbigen Schemazeichnungen und durchweg qualitativ hochwertigen klinischen Abbildungen und Röntgenbildern veranschaulicht. Die ergänzende Angabe von zugehörigen Diagnosekriterien rundet dieses sehr gelungene Kapitel ab.

Kernpunkt des Buches stellt der im folgenden Kapitel vom Autor dargelegte Vorschlag einer neuen Klassifikation von Endo-Paro-Läsionen dar. Anstelle der bislang gebräuchlichen fünf Kategorien reduziert Foce die Einteilung nun auf drei Klassen: 1) Plaque-induzierte parodontale Läsionen Crown-down; 2) Parodontale Läsionen endodontischen Ursprungs Crown-down; 3) Kombinierte Endo-Paro-Läsionen. Diese drei Klassen werden nachfolgend ausführlich beschrieben und durch exzellente Fallbeispiele anschaulich dargestellt. Im abschließenden Kapitel des Buches werden anhand von 21 perfekt dokumentierten Fallstudien die theoretischen Ausführungen illustriert und bestärkt.

Insgesamt überzeugt das Buch durch eine außerordentliche Qualität der Abbildungen, hervorragend dokumentierte klinische Fallbeispiele mit erfreulich langen Nachkontrollzeiten und der sehr guten Lesbarkeit des Textes, der allerdings an manchen Stellen etwas knapp



ausfällt. Insbesondere bei den Fallstudien wären an einigen Stellen etwas ausführlichere Legenden hilfreich gewesen. Ob sich die von Foce vorgeschlagene neue Klassifikation klinisch durchsetzen wird, bleibt abzuwarten. Nachvollziehbar und adäquat begründet ist sie jedoch ohne Frage.

Das Buch kann auf dem Gebiet der Parodontologie und/ oder Endodontie tätigen Kollegen ohne Einschränkungen empfohlen werden, liefern doch die illustrierten Fallstudien eine Fülle von Anregungen für das eigene Therapiekonzept. Der Preis ist aufgrund der hochwertigen Qualität der Abbildungen durchaus angemessen. Als Lehrbuch im klassischen Sinne hingegen erscheint das Buch für Studierende weniger geeignet. **DZZ**

E. Schäfer, Münster